



Kurt und Birgit Entenmann waren am Sonntag bei der Vernissage im Rathaus zugegen.

Foto: Fritz

Nürtinger Zeitung 12.3.2019, S.18

Kunst mit Tiefgang

Das Künstlerehepaar Kurt und Birgit Entenmann zeigt in Neckartenzlingen Bilder und Foto-Kunst

VON RUDI FRITZ

NECKARTENZLINGEN. Malerei, Grafik und Fotografie des aus Korb stammenden Künstlerehepaares Birgit und Kurt Entenmann beinhaltet die am Sonntag eröffnete Ausstellung in der Galerie des Rathauses in der Planstraße 9. In seiner 45. Ausstellung setzt der AK Galerie im Rathaus damit die 2018 begonnene Serie „Zu2t“ fort.

„Kunst hat auch etwas mit Kommunalpolitik zu tun, denn auch da herrschen unterschiedliche Richtungen vor“, sah Bürgermeisterin Melanie Braun in ihrer Begrüßungsrede Parallelen zwischen Politik und Kunst. „Ich darf Sie einladen, sich mit den unterschiedlichen Richtungen im Rathaus zu beschäftigen“, forderte die Rathauschefin die Besucher zur Besichtigung der insgesamt 41 Ausstellungsstücke auf.

Professor a. D. Helmuth Kern führte dann gewohnt schwungvoll, kompetent und eloquent in die Ausstellung ein. Beide Künstler haben an der Akademie für Bildende Künste in Stuttgart studiert.

Birgit Entenmann Anglistik, Werner Entenmann Kunstwissenschaft. Die beiden Kunstschaaffenden sind seit über 40 Jahren im Ausstellungsbetrieb aktiv vertreten.

Die gezeigten Bilder sollen auch zum Nachdenken anregen

„Was Sie hier sehen, das sind Bilder mit Tiefgang“, sieht Kern in den Werken der beiden Ausstellenden nicht nur das, was man an der Oberfläche in Form von Farbe, Form, Strichen, Linien und Flächen erkennt, sondern entdeckt darin Botschaften der Bilder, deren Bedeutung tiefer liegt. „Was Sie sehen ist nur die Spitze des Eisbergs, das meiste liegt aber bei so einem Brocken unter Wasser“, forderte Kern die Besucher zum Nach-, Um- und Neudenken auf. Dass es hintergründige Bilder seien, erklärte der Kunstexperte am Beispiel des Bildes Nummer zwei „Eisfeld“, das Birgit Entenmann 2018 als Mischtechnik auf Holz ausgeführt hat. Kalte Farbigkeit, eine

einsame Figur, die sich auf dem Eisfeld bewegt, fällt dabei auf. Ein fragiler Grund, dünn die Eis- und Malschichten. Das Ganze wirke auf den Betrachter eiskalt, das Eisfeld gefährlich. Die Künstlerin wolle damit aufzeigen, dass wir in einer Gesellschaft leben, die oft eiskalt sei.

Für Kurt Entenmann ist die Wahrnehmung der Welt durch das Objektiv nichts Objektives, sondern ein spannendes künstlerisches Projekt, das der Aufklärung und der Kreativität zugleich verpflichtet ist, analysierte Kern Entenmanns Fotografien. Die Aufnahmen werden durch Vergänglichkeit, rasante Veränderungen, Geschwindigkeit, Schärfe und Unschärfe bestimmt.

Breit gefächert ist das handwerkliche Spektrum der 41 Kunstwerke, die im Rahmen der zweimonatigen Verkaufsausstellung auch käuflich erworben werden können.

■ Die Ausstellung ist bis 9. Mai zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu besichtigen: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Dienstag von 16 bis 18.30 Uhr.